

und Campilerschichten auf. Es ist dies eine Reihe von kalkig-dolomitischen Gesteinen, welche sich dadurch auszeichnen, dass sie eine ganz eigenthümlich röthlichbraune Verwitterungsfarbe annehmen. Es fand sich dabei, dass das Röthigestein von dem Biferner am Tödi ziemlich genau die Zusammensetzung eines normalen Dolomits besitzt und einen ziemlich beträchtlichen Gehalt an kohlensaurem Mangan-oxydul (neben FeO) enthält, wodurch die röthliche Verwitterungsfarbe bedingt ist. Mehrere aus den Südalpen analysirte, ähnlich gefärbte Gesteine haben nahezu ganz gleiche Zusammensetzung. Dagegen fand sich bei der Analyse eines äusserlich sehr ähnlichen Gesteins aus den oberen schiefrigen, intensiv rothen Werfener Schieferen des Wochenbrunner Grabens am Südgehänge des wilden Kaisergebirgs bei Kufstein bei Elmen eine höchst merkwürdige Substanz, nämlich dichter Magnesit, mit der Zusammensetzung nach der Analyse des Ass. Ad. Lehmayr.

SiO_2	=	2,04
Al_2O_3	=	1,84
Fe_2O_3	=	6,92 (theilweise FeO_2)
MnO	=	1,04
CaO	=	Spuren
MgO	=	40,01
K_2O	=	0,77
Na_2O	=	0,52
CO_2	=	47,72
		100,86

Dieser Magnesit, den ich selbst vor Jahren gesammelt habe, kommt in knolligen Lagen in nicht unbeträchtlicher Menge vor. Ich vermuthete, dass er in dem Werfener Schiefer an mehreren Orten gleichfalls sich vorfindet und sicher auch in den Südalpen in den Seisser- oder Campiler-Schichten anzutreffen sein wird, wenn man einmal eigens darauf ausgeht, ihn dort aufzusuchen. Bei der grossen Wichtigkeit, welche zur Zeit die Magnesiareichen, wohlfeil zu gewinnenden Mineralien für die Zwecke der Stahldarstellung behufs Ausfütterung der Bessemer Birnen besitzt, glaubte ich auf dieses Vorkommen die Aufmerksamkeit lenken zu sollen.

Prof. Dr. Gustav C. Laube. Pflanzenreste aus dem Diatomaceenschiefer in Sullditz im böhm. Mittelgebirge.

Mein verstorbener Schüler Joh. Sieber hat sich kurz vor seinem Ableben eingehend mit der Untersuchung einer allem Anscheine nach sehr reichen Flora beschäftigt, deren Reste sich in den Diatomaceenschiefen von Sullditz finden, aus welchen Hr. V. Bieber (vergl. Verhandlgn. der geol. R.-A. 1880, p. 16 und Sitzungsber. d. Kais. Akad. d. W. LXXXII. Bd. I. Abth. p. 102 ff.) einige neue Batrachier der böhm. Braunkohlenformation beschrieb. Obwohl die Schiefer ganz und gar mit Blattresten erfüllt erscheinen, ist der Erhaltungszustand dieser doch nicht besonders günstig, zumal den prächtigen Fossilien der Kutscheiner Schichten gegenüber. Seinem anhaltenden Fleiss gelang es aber doch schon eine ziemliche Reihe von Pflanzen zu bestimmen, und ich glaube es nicht unterlassen zu sollen, die

Liste derselben hier mitzuthellen, da sie sich auf einen bisher in der Literatur noch nicht erwähnten Fundort beziehen. Es sind folgende:

1. *Coniferae*: *Taxodium dubium* Stbg. sp., *Pinus* sp. 2. *Gramineae*: *Poa* cfr. *aequalis* Ettgsh. *Arundo Göpperti* Heer. 3. *Smilacaceae*: *Smilax* sp. 4. *Cupuliferae*:? *Quercus Charpentieri* Heer. *Carpinus Heeri* Ettgsh. *Fagus Feroniae* Ung. *Corylus* cfr. *insignis* Heer. 5. *Salicineae*: *Populus mutabilis* v. *repando-crenata* Heer. 6. *Platanaceae*: *Platanus aceroides* Göpp. 7. *Ulmaceae*:? *Ulmus longifolia* Ung. *Ulmus Braunii* Heer, *Planera Ungerii* Ettgsh. 8. *Moreae*: *Ficus filia* Heer. *Ficus Göpperti* Ettgsh. 9. *Santaleae*: *Leptomeria distans* Ettgsh. 10. *Aristolochiaceae*: *Aristolochia* sp. 11. *Proteae*: *Dryandroides* cfr. *longifolia* Ung., *Dryandroides hakaefolia* Ung. *Dryandroides angustifolia* Ung. 12. *Lauraceae*: *Laurus styracifolia* Web. *Cinnamomum Schleuchzeri* Heer. 13. *Oleaceae*: *Fraxinus* sp. 14. *Sapotaceae*: *Bumelia minor* Ung. 15. *Acerineae*: *Acer* cfr. *dentatum* Heer, *Acer pseudocreticum* Ettg., *Acer crenatifolium* Ett., *Acer trilobatum* Al. Br. 16. *Sapindaceae*: *Sapindus falcifolius* Al. Br. *Koelreuteria Olviagensis* Heer. 17. *Iliceae*: *Ilex berberidifolia* Heer. 18. *Cesalpinae*: *Podogonium latifolium* Heer. 19. *Juglandaceae*: *Juglans acuminata* Al. Br. *Engelhardtia Brongniarti* Sap. *Carya bilinica* Ung. sp. 20. *Dalbergiaceae*: *Dalbergia* sp.

Gottfried Starkl. Notizen über Bol und Polyhydrit.

1. Bol von Steinkirchen.

Nördlich von Steinkirchen (unweit Budweis in Böhmen) erhebt sich ein bewaldeter Hügelzug, der seine Richtung gegen die Moldau nimmt. Das ihm vorliegende Terrain enthält sehr jungtertiäre Braunkohle, die dort in nicht unbedeutender Menge abgebaut wird. Geht man von dem Förderschachte dem Hügelzug entlang nach Westen, so gelangt man nach fünf Minuten zu drei Tagbauten von 20 Meter Tiefe, wo Kalk im granitischen Terrain gebrochen wird. Die Granitwände, die einen Tagbau von ungefähr 1500 Quadrat-Meter einschliessen, steigen amphitheatralisch auf, zeigen horizontale und vertikale Zerklüftungen und enthalten gerade in der Richtung gegen Norden den Kalk mit steil aufgerichteten Schichten eingelagert.

An dieser Localität wurde der Bol, dessen Analyse ich nachfolgend mittheile, vom Herrn Prof. Schrauf gefunden und zwar in einer Tiefe von 15 Meter (gegen die Humusdecke) in einer Spalte im Granit. Seinen Notizen entnehme ich die mitgetheilten paragenetischen Details.

Die Granitwände, die ziemlich steil abfallen, zeigen nur in ihrem unteren Theile Zerklüftungen, deren Fortsetzung gegen die Humusdecke nicht nachweisbar war. Eine von diesen Zerklüftungen, die sich nach kurzer Erstreckung keilförmig schloss, war mit Bol erfüllt.¹⁾

¹⁾ Die Annahme, dass dieser Bol von obenher eingeschwemmtes Material sei, ist nicht beweisbar, da er in einer beträchtlichen Tiefe, in einer nach beiden Enden spitz zulaufenden Kluft eingebettet sich vorfand. Es ist vielleicht möglich, die Genesis dieses Minerals durch Zersetzung des Gesteines mittelst aufsteigender und circulirender Kohlensäure zu erklären. Letztere konnten die Braunkohlenlager, die in der Nähe dieses Vorkommnisses in nicht geringer Ausdehnung sich finden, geliefert haben. (Kohlensäure aus Braunkohlenlager erzeugt Zersetzungsproducte. Mohr's Geschichte der Erde p. 403.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [1880](#)

Autor(en)/Author(s): Laube Gustav Carl

Artikel/Article: [Pflanzenreste aus dem Diatomaceenschiefer in Sulloditz im böhm.Mittelgebirge 277-278](#)